

weigern. Geschädigte müssen sich aber mit Gutachtern auf keinen Fall über die Angemessenheit der Rechnung streiten, zum Beispiel ob der Gutachter seine Rechnung an der Schadenshöhe orientiert oder auf Stundenbasis abrechnet.

HINTERGRUND

Erdnuß-Proteine hoch allergen



Die Sensibilisierung gegen Erdnüsse findet meist in den ersten Lebensjahren statt. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Der Patient soll die Wahl haben



Der CSU-Gesundheitspolitiker Wolfgang Zöller verteidigt das Optionsmodell der Union gegen Vorwürfe der SPD. **6**

Hausärzte helfen

Nach der Flut wird im Hochwassergebiet ein Betreuungszentrum für die Opfer aufgebaut. **7**

MEDIZIN

ADHS: oft kein Medikament nötig

Nur etwa 30 Prozent der Kinder mit ADHS brauchen Methylphenidat, sagt Professor Manfred Döpfner. **10**

Kombi-Therapie gegen Nagelpilz

Bei Onychomykosen erhöht die Kombination aus Nagellack und systemischen Antimykotika die Heilungsrate. **11**

WIRTSCHAFT

Rasante Berg- und Talfahrt

Wer in Technik-Aktien investiert, kann auch gleich Lotto spielen. Neue Trends sind in der Branche nicht in Sicht. **13**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Arzt, Koch und Erzähler

Der palästinensische Hautarzt Salah Jamal hat eines der erfolgreichsten Kochbücher geschrieben. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service:
Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177
Redaktion:
Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
(06102) 58740

Verlag
Tel.: **ZB**
Fax: **2609/K**
Inti
E-nr.
Web: **ZB MED**
Paßw.

ge Therapie bei Bedarf. Das belegt die Zwischenbilanz einer Studie mit mehr als 2000 Schwangerschaften.

Da vaginale Infektionen als wesentlicher Risikofaktor für Frühgeburten gelten, werden oft ein allgemeines Screening plus Therapie empfohlen. Aber was bringt das? Eine Arbeitsgruppe um Professor Herbert Kiss von der Universität Wien hat dies nun geprüft. Die Forscher haben dazu bei 2611 beschwerdefreien Schwangeren bei der Vorsorgeuntersuchung zwischen der 16. und 20. Schwangerschaftswoche zusätzlich einen vaginalen Abstrich gemacht (Geburtsh Frauenheilk 62, 2002, 762). 20 Prozent der Frauen hatten eine Infektion, die Hälfte wurde behandelt, die übrigen nicht.

Mittlerweile wurden 1112 Frauen entbunden. Es ergab sich ein

CO₂-Ausstoß nimmt wieder zu

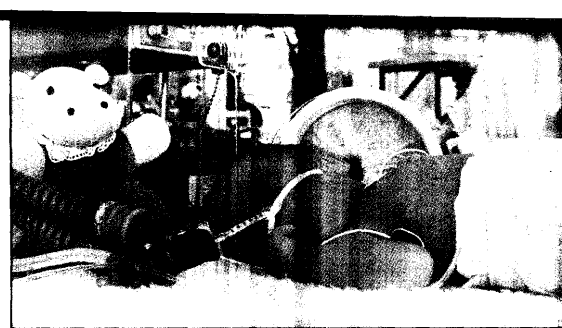
BERLIN (dpa). Das Ziel der Bundesregierung, den Ausstoß von Kohlendioxid bis 2005 im Vergleich zu 1990 um 25 Prozent zu senken, ist gefährdet. Laut „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ (Quelle: Umweltbundesamt) hat der CO₂-Ausstoß zuletzt sogar wieder leicht zugenommen.

Mehr Geld für Ärzte, die sich einsc

Ulla Schmidt entwickelt Konzepte, um Blockade gegen DMP aufz

AACHEN (iss). Wenn die Kassenärztlichen Vereinigungen ihre Blockadehaltung bei den Disease-Management-Programmen (DMP) nicht aufgeben, sollen die Krankenkassen die Programme ausschreiben, fordert Gesundheitsministerin Ulla Schmidt.

„Wir setzen darauf, daß dann Kliniken und einzelne Ärzte sich einschreiben“, sagte sie bei einem Symposium der Barmer Ersatzkasse in Aachen. Ärzte, die sich an den Verträgen beteiligen und eine hohe Qualität der Behandlung ge-



Frühgeborenes Kind: Ein wesentlicher Risikofaktor für vaginale Infektionen, auch asymptomatische.

signifikanter Unterschied bei den kleinen Frühgeburten mit maximal 1900 Gramm. In der Gruppe der behandelten Frauen kamen fünf solcher Kinder (0,9 Prozent) zur Welt, in der Kontrollgruppe 14 (2,5 Prozent). Bei den Frühgeburten mit höherem Gewicht war der Unterschied nicht signifikant. Deutlich verringert war die Rate

Schnupfen bringt 3

Urteil: Englische Ärztin soll Schadene

SALISBURY (ast). Ein englisches Gericht hat einem 37jährigen Patienten Schadenersatz zugesprochen, weil sich dieser angeblich bei seiner Hausärztin mit Erkältungs-Erregern angesteckt hat. Das Gericht in Salisbury sah es als „erwiesen“ an, daß Dr. Helen Young ihren Patienten während ei-

der Frühgeburten Studie von vom Klinik Studie wurde von Infektion che der pH gemessen w enheilk 62, ter pH-Wert weis für ein

ner Konsult Trevor Perry ge damit, da menden Zei Ärztin geha sprach ihm Euro) Entsch sche Ärztel Urteil als „v

währleisten, sollten dann langfristig auch eine höhere Vergütung bekommen, so Schmidt. Sie kritisierte erneut, daß „wahltaktische Erwägungen“ der Bundesebene den Abschluß des Brustkrebs-DMP in Nordrhein verzögern.

Bei den DMP gebe es für die Ärzteschaft kein Zurück mehr, sagte der Vorsitzende der KV Nordrhein Dr. Leonhard Hansen. „Wir sind der Versorgungsoptimierung verpflichtet.“ Der paraphierte DMP-Vertrag in Nordrhein liegt zur Zeit beim Bundesversicherungsamt zur Prüfung, so Hansen.

Noch in die KV und Ka ihre qualif das DMP. auch die A fegruppen; desebene i berichtete Qualitätsof Versorgung den werde bin finster sem Weg n

Weiter Manag www.aerzte